

Pressemitteilung

Potsdam, 7. Dezember 2017

**Dürfen Kommunisten träumen? Die Galerie im Palast der Republik
Studie von Michael Philipp erscheint am 13. Dezember 2017**

Im ersten Band der Barberini Studien, der am 13.12.2017 erscheint, untersucht Michael Philipp, Kurator am Museum Barberini, die Entstehungsgeschichte der Palast-Galerie anhand von autobiographischen Zeugnissen und Dokumenten des Kulturministeriums der DDR.

Der Palast der Republik, von 1976 bis 1990 Sitz des Parlaments und repräsentatives Kulturhaus der DDR, präsentierte in seiner zentralen Halle ein Ensemble von 16 großformatigen Gemälden, die so genannte Palast-Galerie. Sie stand unter dem denkwürdigen Thema „Dürfen Kommunisten träumen?“

Die vorliegende Publikation untersucht, wie die Auswahl der Künstler, darunter Bernhard Heisig, Wolfgang Mattheuer, Willi Sitte, Werner Tübke und Hans Vent, erfolgte, welche Themen sie behandelten und wie die Galerie wahrgenommen wurde. Wie kam es zu der so vielschichtigen Themenstellung? Wie versuchte der Staat, seine Interessen durchzusetzen, und gelang es ihm?

Zeitgenossen haben die Palast-Galerie als repräsentativen Höhepunkt der DDR-Malerei angesehen. Tatsächlich stand sie im Zenit der offiziellen Kunstpolitik: Nur ein halbes Jahr nach der Eröffnung des Palasts der Republik beschleunigte sich nach der Ausbürgerung Wolf Biermanns die Erosion des Staates.

Die Galerie aus dem Palast der Republik ist derzeit – erstmals seit über zwanzig Jahren – wieder öffentlich zugänglich. Bis zum 21. Mai 2018 präsentiert das Museum Barberini die 16 Werke.

Der erste Band der Barberini Studien ist im Buchhandel, ISBN: 978-3-7913-5746-1, für 19,95 € (Hardcover) oder im Museum für 14,95 € (Broschur) erhältlich.

Presse / Public Relations

Museum Barberini gGmbH
Friedrich-Ebert-Str. 115
14467 Potsdam, Germany

T +49 176 36623670
presse@museum-barberini.com
www.museum-barberini.com

Ursula Rüter & Stefan Hirtz
Projektbezogene Kommunikation

ARTEFAKT Kulturkonzepte
Marienburger Str. 16
10405 Berlin, Germany

T +49 30 440 10 686
mail@artefakt-berlin.de
www.artefakt-berlin.de